Heute mit prisma
Das komplette Fernsehprogramm

Neue We

Herforde

Freitag, 11. August 2006 Unab

Lokales: Wie 192 Zellen die Freude am Sommer erhöhen

Sonnenhungrig: *Auf Herfords Dächern lässt sich viel Geld verdienen.*

■ **Herford.** 192 tiefblaue spiegelglatte Zellen auf dem Dach eines Lagerhauses sorgen dafür, dass vier Herforder an diesem Super-Sommer noch mehr Freude haben als die anderen. Die vielen Sonnenstunden erwärmen nicht nur ihr Gemüt – sie füllen ihnen nebenbei auch die Geldbeutel, und das ohne Risiko. Wie sie das geschafft und was sie sonst noch vor haben, steht im Lokalteil

Das Wetter im Kreis Herford

18° 11° 5 Std. 90 %

Vereitel

für Cha

Ermittler: Terroristen wo

■ **London/Paderborn (rtr/bth). Fast fünf Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001 haben britische Ermittler einen unmittelbar bevorstehenden Großangriff auf den transatlantischen Luftverkehr vereitelt. Die Londoner Polizei teilte mit, die Täter hätten mehrere Flugzeuge auf dem Weg in die USA mit Flüssigsprengstoff in die Luft jagen wollen. Ein Ermittler sprach von einem geplanten „Massenmord in unvorstellbarer Dimension".**

US-Präsident George W. Bush sagte, hinter den Planungen stünden islamistische Extremisten. Die Vorfälle seien ein weiterer Beweis dafür, dass sich die USA „mit islamistischen Faschisten im Krieg" befänden, sagte Bush. Sein Sprecher Tony Snow hatte zuvor betont, die geplanten Anschläge seien eine „direkte" Bedrohung für die USA gewesen.

Die britische Polizei nahm 24 Personen fest, unter denen sich laut Innenminister John Reid auch die Hauptverantwortli-

GÖTEBORG 2006

Nur ein Silbertaler für Franka Dietzsch

■ **Göteborg.** Bankkauffrau Franka Dietzsch (Foto) hat das Medaillenkonto der deutschen Leichtathleten bei den Europameisterschaften in Göteborg mit dem ersten „Silbertaler" aufgefüllt, das heiß ersehnte „Goldstück" aber um 1,20 Meter knapp verpasst. Die zweifache Diskuswurf-Weltmeisterin aus Neubrandenburg hielt dem hohen Erwartungsdruck nicht Stand und musste sich

Ich musste ein Vielfaches Junge nach den Bissen eines Rottweiler-Rüden operiert wer-

NW Herford

NR. 185, FREITAG, 11. AUGUST 2006

Über den Dächern: *Aus 192 Modulen besteht die Solaranlage bei Bowe& Vaal und Kobusch Lackiertechnik. Die Betreiber (von rechts Oliver Kobusch, Annette Kobusch, Ulrich Bowe, Walter Vaal mit Projektierer Dieter Mordt) freuen sich über reichen Ertrag..* FOTO: KIEL-STEINKAMP

Kleine Zellen für Klimaschutz

Herfords größte Sonnenstrom-Anlage macht Strom an der Diebrocker Straße

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford. Walter Vaal hat seit diesem Sommer eine besondere Verbindung zur Sonne. Nicht nur, dass sie sein Gemüt erwärmt: Ihr Lachen schlägt sich sofort in seinem Geldbeutel nieder. Wenn die Sonne scheint, produzieren seine tiefblauen Solarzellen noch mehr neue Energie als sonst. Und das Rattern des Zählers im Keller zeigt ihm, dass er eine gute Entscheidung getroffen hat.

Vier solcher Zähler hängen dort nebeneinander. Sie gehören zu jeweils knapp hundert Quadratmeter großen Solarfeldern auf dem Dach eines Gewerbebaus an der Diebrocker Straße. Zusammen bilden sie Herfords größte Photovoltaik-Anlage.

Seit dem 27. Juni wandelt sie Sonnenstrahlen in Strom um – und hat damit seither über 4.000 Euro verdient. Vaals Kilowatt-Zähler stand gestern morgen auf 2.083. „Teilen sie den Betrag durch zwei und sie haben den Euro-Ertrag".

Doppel-Handwerksmeister Walter Vaal („Feuer, Wasser, Luft") betreibt die Anlage gemeinsam mit seinem Partner Ulrich Bowe und dem Vermieter-Ehepaar Oliver und Annette Kobusch. Jeder hat 50.000 Euro investiert – mit 2.000 Euro Eigenmitteln und einem günstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

„Zinsdienst und Tilgung übernimmt die Sonne", lacht der Investor. Genauer gesagt, E.on Westfalen-Weser. Der Stromversorger zahlt für jede Kilowattstunde Sonnenstrom in seinem Netz annähernd 50 Cent – 20 Jahre lang, garantiert vom Energieeinspeisegesetz EEG.

„Natürlich lacht die Sonne nicht immer so wie im letzten Monat", räumt Vaal ein. Der Super-Sommer beschert den Solar-Fans von der Diebrocker Straße einen Extraprofit.

Nicht immer ist das Dach auch so klar nach Süden ausgerichtet und der Dachwinkel so günstig wie an dem Lagergebäude nahe dem Lidl-Parkplatz. Doch das Haus, sagt der Handwerksmeister, muss nicht perfekt stehen, um der Sonne gute Strom-Erträge abzuzapfen.

„Ab einer Leistung von 3 Kilowatt (kw) ist eine Anlage rentabel zu fahren", sagt Dieter Mordt von der Bielefelder Firma Dimotec. Dafür reicht eine 30 Quadratmeter große Dachfläche aus. „Jede Woche installiere ich derzeit eine Solaranlage in einem Einfamilienhaus".

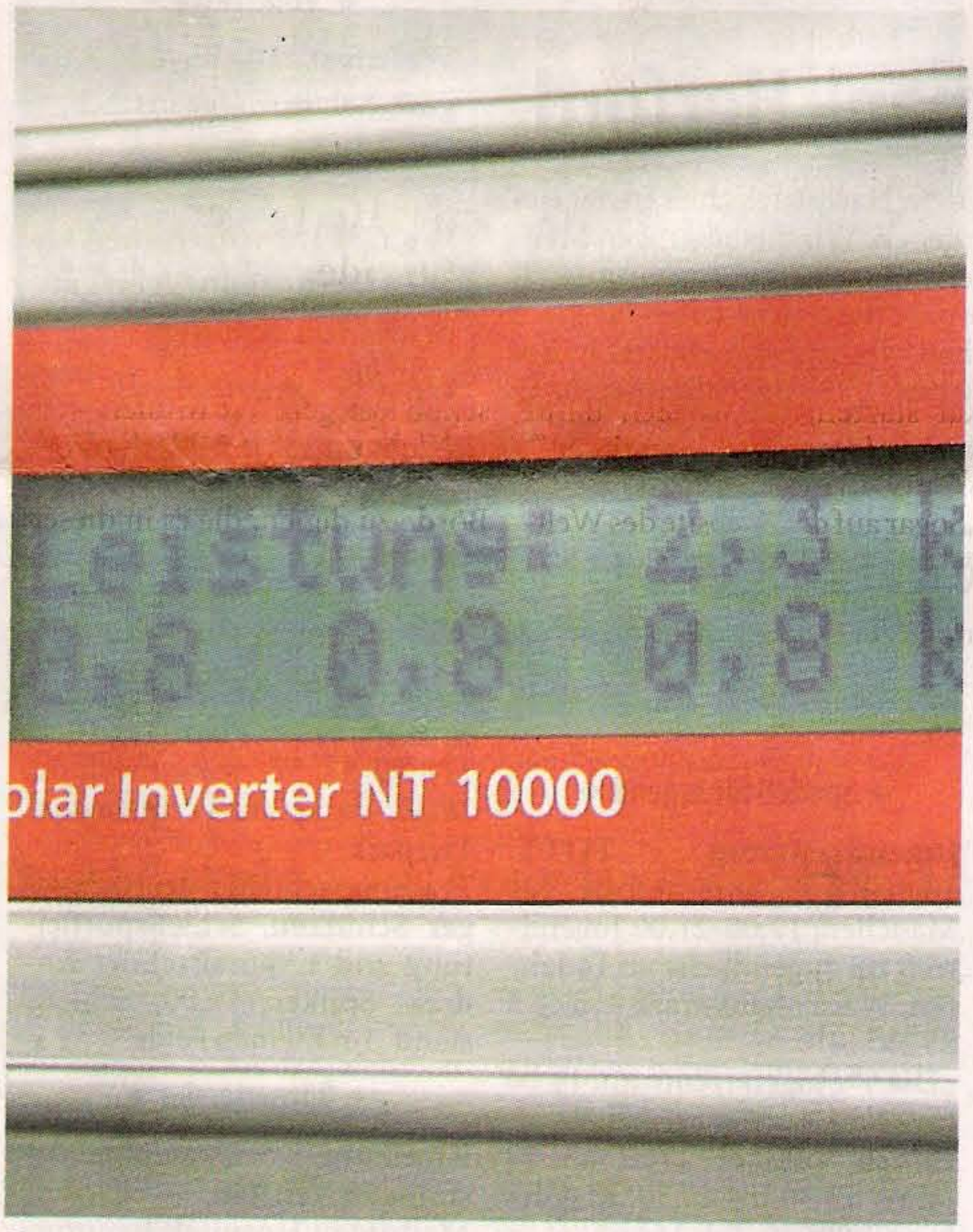
Bei Bowe & Vaal hat man schon längere Erfahrungen mit der Sonnenenergie. 2003 setzte man eine „Solar-Markise" über den Hauseingang , zur Abschattung und Abwehr großer Sonnenhitze (sowie als Regenschutz) – und zur Stromerzeugung.

Die Mini-Anlage läuft so gut, dass die Installatation der größeren Anlage nur eine Frage der Zeit war. Vaal: „Es ist gut, selbst einen Beitrag zu aktivem Klimaschutz zu leisten". Erst recht, wenn es sich auch finanziell lohnt.

So sehr sind die Solarstrom-Partner von dieser „Königsdisziplin umweltfreundlicher Energiegewinnung" (Mordt) überzeugt, dass sie jetzt in größerem Stil einsteigen wollen. Vaal: „Wir bereiten die Gründung einer Betreibergesellschaft vor, die Dachflächen auf Gewerbebauten anmietet und dort größere Anlagen betreibt".

Dafür werden dann an Stelle von Standard-Teilen flache Dünnschicht-Module eingesetzt, deren Einsatz erst bei größeren Flächen rentabel ist.

Den eigenen Strom beziehen die die Solar-Partner übrigens nach wie vor aus der von E.on bedienten Steckdose: Ihre Energie ist ausschließlich für die lukrativere Einspeisung ins Netz vorgesehen.



Kontrollblick: *Auch wenn die Sonne hinter Wolken liegt, bringen die Solarzellen Leistung, wie der Zähler zeigt. Im vollen Sonnenglanz steigt sie jedoch auf das Vierfache.*

542 Solarfelder im Herforder Land

Im Netzgebiet des Stromversorgers Eon Westfalen-Weser waren im Jahr 2005 rund 2.700 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 20.000 Kilowatt (kW, Wechselrichterleistung) oder 23.000 kWp Solarmodulleistung installiert. Diese Anlagen speisten rund 4.960.000 Kilowattstunden ins Netz, teilt der Stromversorger auf Anfrage mit. Im Kreis Herford sind zur Zeit 542 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.881 kW oder 3.258 kWp in Betrieb. Die bisher größte Anlage im Kreis Herford hat eine Leistung von 55,4 kW / 66,3 kWp.

Herforder Export

es Jahres" ist genommen

der Herforder Brauerei. Dass ausgerechnet das Export ausgewählt wurde, freut ihn besonders, denn diese Bierspezialität macht nur noch 1,5 Prozent der Produktion der Herforder Brauerei aus.

Dabei hat das Export eine viel längere Tradition als das Bier nach Pilsener Brauart. Das hat sich erst in den 60er Jahren des

helles Gerstenmalz verwenden", erklärt Braumeister Frank Rottmann. Es sei ein Bier für Liebhaber und biete eine geschmackliche Abwechslung, weil es trotz des etwas höheren Alkoholanteils milder schmecke als Pils. „Das kommt vom etwas niedrigeren Hopfenanteil", sagt Rottmann. Die Herforder haben für jedes Bier ein eigenes Braure-